

"Ansichten" in der Schloss-Scheune

Kulturinitiative zeigt Ausstellung mit Werken von Paul Groll

„Punkt, Punkt, Komma, Strich...“. Mit diesem Kindervers hat die Kunsthistorikerin Dr. Sabine Heilig ihre Einführung in die Ausstellung „Ansichten“ von Paul Groll in der Schloss-Scheune Essingen eingeleitet. Majestätsbeleidigung vor voll besetzten Rängen? Nein, eine tatsächlich durch und durch schlüssige und spielerische Annäherung an das Werk des Lauchheimer Malers.

←

Essingen. Zeichen bestimmen das künstlerische Schaffen des Baselitz-Schülers. Als Linie und als Metapher. Bevorzugt verwendet Paul Groll die Hand. Diese hat selten fünf Finger, reckt sich aber meist der Betrachterin und dem Betrachter entgegen, verweist also selten ins Bildinnere. Man kann diese Geste als Einladung deuten, sich in die von Linien konturierte Farbwelt des Kunsterziehers am Gymnasium Bopfingen hinein zu begeben. Oder in seine „gewaltigen Farblandschaften“ (Heilig), aus der zeichenhafte Chiffren auftauchen. Beides stimmt. Denn Zeichen und Farbe gehen bei Groll Hand in Hand; mehr noch: Sie sind siamesische Zwillinge.

- ← Wenn Sabine Heilig also den Künstler rühmt, er habe „die Kunst des Zeichenhaften perfektioniert“, würdigt sie zugleich sein großes Talent, seinen Farbenthusiasmus in den Dienst eben dieser Kunst zu stellen. Punkt, Punkt, Komma, Strich werden zum menschlichen Antlitz, dehnen sich aus zu in muntere Farbflächen gepackten Figuren. Seinen Bildtiteln kann man zwar trauen, muss aber mit doppelbödigen Überraschungen rechnen. Der groß dimensionierte „Überflieger“ muss sich dem Dialog mit „Drei Freundinnen“ stellen, die mit ihrem kleinen Format gut zu recht kommen. „Eine wirklich große Rede halten“, träumt Groll ironisch den Traum jedes Vernissageredners. Musste er schon so viele schlechte über sich ergehen lassen?
- ← Die Vorsitzende des Kunstvereins Nördlingen kann ihn nicht inspiriert haben. Denn Sabine Heilig bringt seine zielstrebige Arbeitsweise und seine temperamentvolle Formensprache, in denen sich auch sein Naturell spiegelt, nachvollziehbar auf den Punkt. Paul Grolls Malerei ist ebenso narrativ, also erzählerisch, wie seine mit lockerer Hand und geistvoller Attitude aufs Blatt gesetzte Zeichnungen. Wie sie der Dreiundsechzigjährige als grobmotorisch gegen den Strich gebürstetes Picassopersonal und andere Ikonen der Kunstgeschichte drapiert, hat großen Charme. Gleiches gilt für seine ebenfalls ironiegesättigten Skulpturen aus Bronze und Ton.
- ← Von nichts kommt nichts, nicht mal Punkt, Punkt, Komma, Strich. Ohne „Disziplin, Konzentration und Selbstkritik“ hätte Paul Groll nach Überzeugung der Referentin nicht „seit über 30 Jahren ein Werk von großer Eigenständigkeit geschaffen“.
- ← Weil sich der Künstler auch gerne von Musik inspirieren lässt, dürfte er sich wie die gesamte große Gästeschar sehr über die „Weltmusik“ von Verónica González gefreut haben. Mit Gitarre, Stimme und einem mit allen Fasern sprechenden Körper machte die gebürtige Chilenin die Schloss-Scheune zur „Großen Bühne“, um einen Bildtitel zu zitieren. Diese Begegnung von Musik und bildender Kunst war ganz im Sinne des Vorsitzenden der Kulturinitiative, Ralf A. Groß. Denn damit konnte sich die prächtige Schloss-Scheune einmal mehr als Forum auch für Künstler aus der Region präsentieren.

←

Wolfgang Nussbaumer

Info: Paul Grolls „Ansichten“ sind bis 15. November, Samstag von 13 bis 17 Uhr und Sonntag von 11 bis 17 Uhr in der Schloss-Scheune zu sehen. Zusätzliche Öffnungszeiten auf Anfrage unter Tel. (07365)920513.

© Schwäbische Post 25.10.2015 10:31:16